

Am Pfingstsonntag feiert eine „Doping-Olympiade“ Premiere: Die ersten „Enhanced Games“ in Las Vegas sollen zeigen, was mit leistungssteigernden Substanzen alles zu erreichen ist – Nebenwirkungen alles andere als ausgeschlossen.

Auffrisierte Körper

Von Andrea Krieger

Es ist ein kurioser „Sportwettbewerb“, der in der Entertainment-Welthauptstadt Las Vegas stattfindet – oder sind die „Enhanced Games“ eher eine Zirkusveranstaltung? Doping ist dort ausdrücklich erlaubt, ja willkommen – allen Warnungen zum Trotz. Die nötigen Investitionen haben die Hightech-Milliardäre Peter Thiel und Christian Angermayer mit Donald Trump Jr. und saudi-arabischen Geldgebern lockergemacht. Sie erwarten sich von den 42 Teilnehmenden der Disziplinen Sprint, Schwimmen und Gewichtheben neue Rekorde mithilfe der Pharmaindustrie. ^(N)

Einige Teilnehmende waren in der Vergangenheit bereits positiv getestet worden oder hatten zumindest gegen die Meldepflicht verstoßen. Der deutsche Schwimmer Marius Kusch gehört nicht zu dieser Gruppe, er fiel bisher nur durch sportliche

Leistung auf: als Europameister 2019 und WM-Bronzemedailengewinner in Kurzbahn 2022. Über seine Motive zur Teilnahme sagte er im ZDF: „Man muss da nicht lange um den heißen Brei herumreden: Es bietet nicht nur mir, sondern auch meiner Familie finanzielle Stabilität. Ich müsste meine größten sportlichen Erfolge zehn- bis 20-mal wiederholen, um auch nur ansatzweise so viel zu bekommen.“

Bei einem neuen Weltrekord winkt eine stolze Million Dollar, bei einem Sieg 250.000 Dollar, und ein Startgeld gibt es in jedem Fall. Der 32-Jährige sieht darin das Startkapital für ein Leben nach dem Profisport.

Kusch nimmt daher schon längere Zeit leistungssteigernde Substanzen, „unter

anderem Testosteron“. Das männliche Sexualhormon hilft ihm beim Muskelaufbau und der Regeneration, was noch härteres Trainieren ermöglicht. Die Veranstalter betonen, dass es bei den „Enhanced Games“ durchwegs um Substanzen gehe, die von der US-Arzneimittelbehörde FDA zugelassen sind. David Müller von der Nada Austria, der heimischen Anti-Doping-Behörde, beeindruckt das wenig. „Dass etwas zugelassen ist, bedeutet noch nicht automatisch, dass man es nehmen kann“, sagt der Sportwissenschaftler, der bei der Nada Leiter von Information und Prävention ist, im Gespräch mit der FURCHE. Die Zulassung beziehe sich ja lediglich auf bestimmte Anwendungsgebiete und Dosierungen. Im Fokus stehen dabei Kranke, die Nebenwirkungen in Kauf nehmen, sofern der Nutzen überwiegt.

Im Zeichen des Testosterons

Wer mit Testosteron dopt, nimmt in der Regel weitere Mittel ein – zur Unterstützung dieses Hormons wie auch gegen die Nebenwirkungen. So wandelt der Körper bei hohen Testosterongaben das männliche Geschlechtshormon in so viel Östrogen um, dass sich bei Männern eine weibliche Brust entwickelt. Daher braucht es Östrogenblocker. Ebenfalls nötig sind Mittel, um Haarausfall und Akne zu bekämpfen. „In der Kombination ist das alles nicht getestet“, so Müller.

Das Spektakel findet ärztlich kontrolliert statt, die Teilnehmenden würden so-

gar fünf Jahre lang nachbeobachtet, betonen die Organisatoren der „Enhanced Games“. Und Schwimmer Kusch versichert: „Ohne ärztliche Kontrollen würde ich nicht teilnehmen.“ Doping-Experte Müller sagt dazu: „Kein Arzt, keine Ärztin kann sagen, was dann in Jahrzehnten sein wird.“ Fakt ist, dass leistungssteigernde Substanzen zu Herzinfarkten und Herzversagen sowie zu Schlaganfällen führen können, Leber und Niere schädigen sowie teilweise krebsfördernd sein können.

Teilnehmende als „Versuchskaninchen“?

Zumindest eines Risikos sind sich die Teilnehmenden wohl bewusst: dass ein späterer Kinderwunsch darunter leiden könnte. Deswegen hat Marius Kusch Samenzellen und seine kolumbianische Schwimmkollegin Isabella Arcila bereits Eizellen einfrieren lassen. Müller wundert sich über diese „verkürzte Sichtweise“ angesichts der Gefahr eines frühen Todes. Er verweist auf unzählige von Staats wegen gedopte DDR-Sportler und -sportlerinnen mit massiven Langzeitfolgen und bezeichnet die Teilnehmenden der „Enhanced Games“ als „Versuchskaninchen“. Und tatsächlich geht es den Veranstalter auch um neue Anwendungsgebiete für bestimmte Substanzen.

Nun mag man einwenden, dass Spitzensport auch auf die saubere Art nicht ultragesund ist. Studien belegen zwar eine höhere Lebenserwartung, aber der übermäßige Verschleiß der Gelenke fordert sehr wohl seinen Tribut. Himmelhoch ist der Unterschied zwischen dem gesundheitlichen Risiko mit und ohne Doping dennoch. „Die Idee, dopende Sportler und Sportlerinnen zu feiern, untergräbt jahrzehntelange Bemühungen zur Gewährleistung von Fairness, Gesundheit und Integrität im Sport“, sagt Michael Cepik, Frontmann der Nada Austria. Nada-Experte Müller denkt auch an den Sportnachwuchs: „Profisport lebt davon, dass Millionen Eltern ihre talentierten Kinder früh zum Sport schicken und fördern. Das würden sie nicht tun, wenn sie glaubten, dass ihre Kinder als Erwachsene dieses oder jenes Hormon oder Medikament einnehmen müssten, um erfolgreich zu sein. Und wir kämpfen jetzt schon in manchen Bereichen mit dem Nachwuchs.“

Bemerkenswert ist die Performance von Cameron McEvoy. Der Australier brach kürzlich einen 16 Jahre alten Rekord beim 50-Meter-Freistil-Schwimmen. Und war damit auch schneller als der Grieche Kristian Gkolomeev, der ganz offen dopte. Für die offizielle Welt des Sports sind neue Rekorde bei den „Enhanced Games“ dennoch fast ein Muss. Andernfalls würden sich viele fragen, ob die Dopingkontrollen im sauberen Sport ausreichend sind.

„Die nötigen Investitionen für diese ‚Sportspiele‘ stammen etwa von Hightech-Milliardär Peter Thiel, Donald Trump Jr. und saudi-arabischen Geldgebern.“

„Für die offizielle Sportwelt sind neue Rekorde hier fast ein Muss. Andernfalls würden sich viele fragen, ob die Dopingkontrollen im sauberen Sport ausreichend sind.“

Auffrisierte Körper



A) Vor dem Lesen

- a) Formulieren Sie eine möglichst pointierte Charakterisierung des Selbstoptimierungsdenkens. Verwenden Sie dabei ein aussagekräftiges Bild, eine Metapher oder einen Vergleich.
Beispiel: „Selbstoptimierung bedeutet, das eigene Leben dauerhaft wie ein Software-Update behandeln zu wollen.“
- b) Vergleichen Sie Ihre Charakterisierungen in der Klasse. Arbeiten Sie dabei zentrale gesellschaftliche Vorstellungen von Erfolg, Leistung und persönlicher Weiterentwicklung heraus.
- c) Bewerten Sie, ob Menschen aus Ihrer Sicht heutzutage zunehmend unter Druck stehen, ständig „mehr“ aus sich machen zu müssen.



B) Textbearbeitung

- a) Lesen Sie den Artikel aufmerksam durch.
- b) Beschreiben Sie Ziele und Besonderheiten der Enhanced Games. Gehen Sie auch darauf ein, wodurch sich die Wettkämpfe vom klassischen Spitzensport unterscheiden.
- c) Arbeiten Sie Motive heraus, aus denen Sportlerinnen und Sportler trotz bekannter Risiken an den Wettkämpfen teilnehmen.
- d) Erklären Sie, weshalb die Teilnehmenden der Enhanced Games als „Versuchskaninchen“ bezeichnet werden.
- e) Analysieren Sie die Darstellung des menschlichen Körpers im Artikel. Arbeiten Sie dabei heraus, inwiefern körperliche Grenzen dabei als überwindbar dargestellt werden.
- f) Diskutieren Sie die Rolle wirtschaftlicher Interessen und finanzieller Anreize im Zusammenhang mit den Enhanced Games.



C) Textproduktion

Schreiben Sie eine Zusammenfassung.

Situation: Sie beschäftigen sich im Rahmen eines Projekts mit dem Thema „Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit im Sport“. Dafür fassen Sie für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bzw. Kurskolleginnen und Kurskollegen einen Zeitungsartikel zusammen.

Lesen Sie den Artikel „Auffrisierte Körper“ aus der Wochenzeitung „Die Furche“ vom 23. Mai 2026. Schreiben Sie nun die **Zusammenfassung** und bearbeiten Sie dabei die folgenden Arbeitsaufträge:

- Geben Sie wieder, was unter den Enhanced Games verstanden wird. Berücksichtigen Sie auch die Ziele der Veranstaltung sowie die Motive der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.
- Beschreiben Sie die Risiken, denen sich die Athletinnen und Athleten in diesem Wettkampf aussetzen.
- Stellen Sie die Kritik an der Veranstaltung dar.

Schreiben Sie zwischen 270 und 330 Wörter. Markieren Sie Absätze mittels Leerzeilen.